

HANS-KILIAN-VORLESUNG

Mittwoch, 11.12.2019 | Hans-Kilian-Vorlesung

16:00 c.t.-17:45 Uhr | Ruhr-Universität Bochum, GD 1/156

Prof. Dr. THOMAS MACHO

(Humboldt-Universität zu Berlin/IFK Wien)

Der Geschmack des Fremden

Anmerkungen zu einer Kritik der metabolischen Vernunft

Warum ist die Kulturgeschichte des Essens – auch und gerade im Blick auf die Geschichte der Migrationen – so wichtig? Sie betrifft ein Projekt, das Macho als »Kritik der metabolischen Vernunft« charakterisiert. Kants Kritik der reinen Vernunft wurde häufig ironisch auf die Differenz zwischen Sauberkeit und Unreinheit bezogen, zuletzt etwa in Robert Pfallers Studien über *Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft* von 2008. Nicht weniger wichtig ist der Zusammenhang mit einer Ontologie, die Einheit und Ganzheit verteidigt, vom scholastischen »ens et unum convertuntur« bis zu Heideggers Frage nach dem möglichen »Ganzsein« des Daseins, das im »Vorlaufen in den Tod« antizipiert werde.

In seiner Skizze der Umriss einer Kritik der metabolischen Vernunft wird sich Thomas Macho auf Elias Canettis *Masse und Macht* beziehen, zudem auf neuere Konzepte individueller und kollektiver Identität.